

Es kommt *Ḥaqq*

SHEIKH NĀZIM, Zypern, 21. Oktober 2002 *

Es ist nicht die Zeit für Reisen und Besuche. Denn in einem Augenblick kann alles zusammenbrechen und es keine Züge, keine Schiffe, keine Busse mehr geben.

Nach Ablauf dieses Monats Oktober, ab Anfang November, trage ich keine Verantwortung mehr für Besucher. Es ist schwierig geworden. Vielleicht wird es *Armageddon* sein und so viele Millionen Menschen werden sterben. Gerade in der vergangenen Nacht kam der Befehl zum Kampf. Nicht im Zeichen Amerikas, sondern es muß einen Himmlischen Befehl geben für diesen Krieg. Und es ist schrecklich und der letzte, gefährlichste, schaurigste schrecklichste Krieg. Der Letzte Krieg. Danach gibt es keine Kriege mehr. Es mag Kriege geben, aber nicht in diesem Ausmaß eines übermäßig großen Krieges.

Es ist *Armageddon* – *merhamet kubra* (der große Krieg). Deshalb möchte ich nicht, daß irgend jemand nur so – ohne Grund – herumläuft, hierhin und dorthin. Wenn ihr kommt, müßt ihr euch beeilen, herzukommen, und euch beeilen, wieder nach Hause zurückzukehren. Das



Foto Abdur-Rauf Maakki

* aus d. Engl. (Tonkassette) v. Hagar Spohr

muß jeder wissen. – Ich heiße euch willkommen! Aber wir wollen sagen, daß, was kommt, ein Befehl ist, ein Himmlischer Befehl, und daß, was das Siegel der Propheten über diese Tage gesagt hat, kommen muß. Ich kann es nicht verhindern. Ich kann die kommenden Ereignisse nicht verhindern, man kann sie nicht verhindern. Nein. Es sind keine gewöhnlichen Tage. Nein. Ein jeder muß bei seiner Familie sein, die Väter müssen bei ihren Kindern sein, Ehemänner müssen bei ihren Frauen sein, Ehefrauen müssen bei ihren Männern sein in ihren Häusern und abwarten, was geschieht. Wer zuhause bleibt, bekommt viel mehr Schutz. Aber wenn so viele Leute, Millionen von Leuten, ohne Grund herumlaufen, kommen und gehen, kommen und gehen in der ganzen Welt... Auf die, die außerhalb ihrer Häuser sind, draußen, lauert Gefahr, kein Schutz. Wer aus Notwendigkeit kommt, für den ist es in Ordnung, und er mag beschützt sein. Wer keinen Grund hat und ohne Notwendigkeit hinausgeht, läuft Gefahr.

Und ich heiße euch willkommen, aber ich muß euch allen sagen, daß ihr euch darum kümmern sollt, für das zu sorgen, was ihr braucht. Und es ist kein langer Krieg. Er wird nicht Jahre dauern, sondern innerhalb von Monaten beendet sein, vielleicht drei oder sechs Monaten. Und ihr müßt versuchen, eure Häuser mit dem zu versorgen, was zum Essen und Trinken nötig ist, vielleicht in diesen Monaten, denn alles wird aufhören, wenn die Zentralen zer schlagen werden, dann gibt es keine Elektrizität mehr, und nichts wird mehr funktionieren. Alles wird aufhören, und mehr als Bomben es vermöchten, werden Leute sterben, weil sie nichts zu essen und zu trinken besorgen können und, was sie zum

Leben brauchen. Deshalb muß jeder in seinem Haus etwas für mindestens einen Monat aufbewahren, besser als Papiergeld. Papiergeld hat keinen Wert, wenn es keine Nahrungsmittel mehr gibt. Zahl etwas oder tausche es in Gold um und tausche es gegen Nahrungsmittel ein, für das, was nötig ist, wenn die ganze Stadt darniederliegt. Keine Märkte mehr, keine Supermärkte, keine Haushaltsgelder oder Löhne, alles wird stehenbleiben. Keine Autos mehr, die sich von einem Ort zum anderen bewegen. Daran müßt ihr denken.



Es ist nicht die Zeit, um in der Weltgeschichte herumzuspazieren; ab Anfang November muß jeder seine eigene Verantwortung tragen, alle Menschen in der Welt. Ich sage euch das, und sagt es weiter, alle Menschen in der Welt sollen das wissen. Es sind keine gewöhnlichen Tage. Ende.

Nach dem Gestern braucht man nicht mehr zu fragen. Gestern ist vergangen und im Buch der Vorstellungen abgelegt. Es waren so viele Jahre, Jahrhunderte, Monate, Tage, sie sind vergangen und zu Ende. Sie existieren jetzt nur noch in der Vorstellung. Heute ist kein gestern mehr, nein. Und niemand kann erwarten, daß sein Leben so wie gestern sein wird: vergangene Zeit. Die Zukunft ist schrecklich. Niemand fragt nach einem Leben, wie sie es verschwendet haben, indem sie ihre Energie für Shaitan hergaben, was ihnen den Fluch der Himmel einbrachte. Sie können nicht noch einmal erreichen, was sie gestern taten, in der vergangenen Zeit. Nein. Dieses Jahrhundert ist

beendet. Das 21. Jahrhundert war die Grenze ihres Unglaubens, ihrer shaitanischen Handlungen und shaitanischen Ideen – sie müssen entfernt werden.

Einmal mehr können nicht falsche Ideen sich gegen die himmlischen Regeln auf Erden stellen. Himmlische Regeln kommen jetzt und werden weiterhin gelten, keine Nachfolger mehr, Ende. Himmlische Regeln kamen zu ihnen, bis zu dieser Nacht gab es Toleranz. Von diesem Tag an, heute, dem 21., ist es himmlische Regel, daß sie keine Chance mehr bekommen, zu erneuern, was sie vor dem heutigen Tag taten. Es ist zu Ende. Es ist ein großes Erdbeben, aber kein Erdbeben, das Häuser niederstürzen läßt, sondern dieses Erdbeben wird große oder die größten Länder und Staaten niederzwingen.

Huuuuuh, Huuuuuuh ...

70 Staten werden allein in diesem Jahr untergehen. –

Wer mit Allah ist, ist beschützt. Wer auch immer um Schutz bittet ... es ist Schutz, was Alläh der Allmächtige Seinen Dienern erweist. Die in den Schutz Allähs des Allmächtigen laufen, sollten beschützt und in Sicherheit sein. Wer von Alläh wegläuft, hat keinen Schutz, sie werden wohl entfernt werden. Und es wird keine Zeit sein, um die Toten zu beerdigen, und die Körper der Leute werden nicht einmal mehr identifiziert werden. Niemand wird wissen, wer dieser ist, wer jener ist. Sie werden braun werden, vertrocknen und fertig. So schreckliche Berichte sind bereitet für alle Staaten, die versuchen, die Menschlichkeit zu zerstören, aber es wird nur eine Tat bis zu einer bestimmten Grenze sein, und nach dieser Grenze ist Ende. Danach kommt *haqq*, Wahrheit.

Möge Alläh mir vergeben und euch segnen.

Bi ħurmati l-ħabīb – fātiħa ♦

Können die Lebenden noch etwas für die Toten tun?*

Alläh der Allmächtige führt die Seele durch vier verschiedene Stadien, bis sie das Ziel erreicht, zu dem sie erschaffen worden ist:

In der ersten Phase, der der Schwangerschaft, befinden sich der Mensch und die Seele im Mutterleib, wo sie in dunkler Enge verharren.

Die zweite beginnt mit der Geburt des Menschen und es ist das Leben im Diesseits, da er Gutes und Schlechtes, Glück und Unglück erlebt und sich bewährt oder nicht.

In der dritten Phase geht die Seele ins *Barzakh* ein, einem Zwischenbereich, der viel weiter und großartiger ist als das Diesseits.

Im vierten und endgültigen Stadium schließlich kommt die Seele ins Jenseits, das aus dem Paradies oder der Verdammnis besteht und nach dem es kein weiteres Stadium mehr gibt. (S. 59)

MUSLIM berichtet in seiner *Sahih*-Sammlung, daß mit dem Ableben des Menschen sein Wirken zu Ende ist, außer in drei Fällen: „Wenn er ein dauerhaf-

tes Almosen (*Sadaqa*) geschaffen hat oder wenn er Wissen hinterläßt, das der Menschheit Nutzen bringt, oder wenn er aufrechte Nachkommen hat, die für ihn beten.“ (S. 62)

Die Frage lautet, ob die Lebenden darüber hinaus etwas für die Toten tun können, das Auswirkungen auf sie hat. Und dies hat der heilige Prophet ﷺ eindeutig mit Ja beantwortet und solches auch gepflegt. Zu verschiedenen Gelegenheiten ist er befragt worden, ob z. B. Almosen geben, Fasten, Bittgebete und *Hajj*, für einen verstorbenen Verwandten unternommen, ihm zuzugute kommen können, und er bejahte es. Das Almosen, das für die verstorbene Mutter gegeben wird, wird ihr ebenso gutgeschrieben wie die versprochene Pilgerfahrt oder die versprochene Fastenzeit einer Person, die vor ihrem Ableben ihr Versprechen nicht mehr einlösen konnte, wenn es stellvertretend von einem Angehörigen ausgeführt wird.

Von 'A'isha, möge Alläh mit ihr zufrieden sein, wird berichtet, der Prophet ﷺ hatte sich noch spät nachts in Medina zu den Grabstätten *Al-Baqi* begeben, wo er den Friedensgruß an die Begrabenen richtete und für sie um Vergebung betete: „Ihr habt be-

reits das erhalten, was euch versprochen wurde. Ihr seid vorangegangen, und ich werde euch, so Alläh will, nachfolgen. O Alläh, vergib denen, die hier in *Baqi al-Gharqad* begraben sind.“

So wird auch von jemandem berichtet, der im Paradies um eine Stufe erhöht wurde. Auf seine erstaunte Frage, wie ihm das zuteil werden konnte, wurde ihm gesagt, dies habe er dem Bittgebet seines Sohnes zu verdanken.

Und anläßlich eines Gespräch der Gefährten über die Stellung der Propheten sagte der Prophet Muhammad ﷺ:

„Ich bin der erste der Menschen, wenn sie auferweckt werden. Ich bin ihr Sprecher, wenn ihnen (dann) Gehör geschenkt wird. Ich bin ihr Führer, wenn sie sich zusammenfinden, und ihr Fürsprecher, wenn sie festgehalten werden. Ich bin der, der ihnen frohe Botschaft bringt, wenn sie verzweifeln. Die Fahne des Lobpreises und der Schlüssel zum Paradies sind an jenem Tag in meiner Hand. Ich bin für meinen Herrn der würdigste unter den Söhnen Adams an jenem Tag, und das sage ich, ohne mich zu rühmen. Um mich herum werden tausend Diener wie wohl bewahrte Perlen kreisen.“ (S. 102) ◆

* Auszüge aus: *An meine gläubige Schwester ... 33 Brief über Seele und Paradies*, v. A.-Halim Khafagy, München 1999.



Foto Salim Spohr

Das Verhältnis von Islamischem Recht *Fiqh* und Sufitum *Taşawwuf*

Imām Mālik ibn Anas, einer der hervorragendsten Gelehrten des zweiten Jahrhunderts nach der Hijra, überlieferte den folgenden Aphorismus über die Beziehung zwischen Islamischem Recht und Sufitum (*taşawwuf*):

من تفقه و لم يتصوف فقد تفسق

man tafaqqaha wa lam yataşawwafa fa qad tafassaq

Wer Rechtswissenschaft lernt und das Sufitum vernachlässigt, wird ruchlos,

و من تصوف و لم يتفقه فقد تزندق

wa man taşawwafa wa lam yatafaqqaha fa qad tazandaq

und wer das Sufitum erlernt und die Rechtswissenschaft vernachlässigt, wird vom Glauben abfallen,

و من جمع بينها فقد تحقق

wa man jama'a baynahumā fa qad taḥaqqaq

und wer beides verbindet, erreicht die Verwirklichung der Wahrheit, worauf der Vermittler dieser Weisheiten* noch seine eigene logische Schlußfolgerung hinzufügte:

و من ترك كليهما فقد تحمق

wa man taraka kilayhimā fa qad taḥammaq

... und wer beides vernachlässigt, verfällt in Schwachsinn.

* [Ali al Adawi, vol. 2 p. 195; Quelle internet]



NEWS

Lady Hağar hat gesagt, daß Lady Umhānī gesagt hat, Sheikh Jalaluddīn habe gesagt, Sheikh Hassan habe gesagt, Sheikh Effendi habe gesagt, er wolle inshā' allāh im kommenden Frühjahr nach Deutschland kommen – *alhamdulillah!*

Foto Salim Spohr

LICHTBLICK

282

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26-97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. * POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.